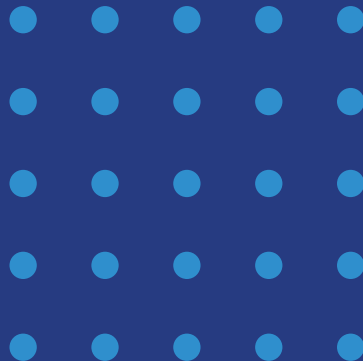


Umwelterklärung 2022



GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-175-00209

Validierungsjahr 2023
mit den Daten 2020–2022



Inhalt

Verzeichnisse Seite 5

Abkürzungsverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Tabellenverzeichnis

Vorwort Seite 6

Unser Firmenporträt Seite 8

Die Netze BW
Kontext
Interessierte Parteien
Umweltaspekte

Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Energiepolitik Seite 14

Unser Umweltmanagementsystem Seite 16

Unsere Geschichte
Umweltorganisation
Einhaltung der Rechtsvorschriften

Umweltziele und -maßnahmen Seite 22

Zielerreichung für das Jahr 2022
Ziele für das Jahr 2023

Umweltbilanz Seite 28

Kernindikatoren im Überblick Seite 32

Anwendungsbereich
Kernindikatoren und Umweltwirkung zum Hauptsitz
Kernindikatoren und Umweltwirkung für das Netzgebiet
Umweltauswirkungen für das Netzgebiet

Gültigkeitserklärung Seite 48

Dialog und Ansprechpartnerin Seite 50

Umwelterklärung

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III) vom 25. November 2009 sowie den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018.

Vorbemerkung

Diese Umwelterklärung wurde für eine gute Lesbarkeit am Bildschirm gestaltet. Bitte drucken Sie diese Umwelterklärung nur aus, wenn dies unbedingt notwendig ist. Sollte ein Ausdruck erforderlich sein, empfehlen wir einen doppelseitigen Ausdruck und die Verwendung von umweltfreundlichem Papier.



Verzeichnisse

Abkürzungen

AUE	Arbeitssicherheit, Umwelt- und Energiemanagement	ISO 50001	International Organization for Standardization 50001
CH ₄	Methan	KI	Künstliche Intelligenz
CO ₂	Kohlenstoffdioxid	Netze BW	Netze Baden-Württemberg GmbH
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente	NOx	Stickoxide
CSR	Corporate Social Responsibility	MS	Mittelspannung
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme	NS	Niederspannung
EnBW AG	Energie Baden-Württemberg AG	OE	Organisationseinheit
ERFIN	Erfahrungs- und Informationsaustausch	PV	Photovoltaik
GDRM-Anlagen	Gasdruckregel- und Messanlagen	SF ₆	Schwefelhexafluorid
ISO 14001	International Organization for Standardization 14001	SO ₂	Schwefeldioxid
ISO 45001	International Organization for Standardization 45001	VDE	Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
		ZVEI	Verband der Elektro- und Digitalindustrie e.V.

Abbildungen

Abbildung 1: Wertschöpfungskette der EnBW AG	9	Abbildung 7: Abfälle zur Verwertung und Beseitigung von 2020 bis 2022	41
Abbildung 2: Standorte der Netze BW in Baden-Württemberg	10	Abbildung 8: Unsere „Summspannwerke“ in Baden-Württemberg	42
Abbildung 3: Kontext der Netze BW	12	Abbildung 9: Bepflanzte Fläche in m ² an „Summspannwerken“	42
Abbildung 4: Interessierte Parteien der Netze BW	12	Abbildung 10: CO ₂ e-Emissionen in Tonnen nach Energieart	44
Abbildung 5: Beauftragtenorganigramm der Netze BW	18		
Abbildung 6: Gesamtenergiebedarf für die Jahre 2020 bis 2022	37		

Tabellen

Tabelle 1: Zielerreichung – Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität	24	Tabelle 8: Ziel – Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten	27
Tabelle 2: Zielerreichung – Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3 % pro Jahr pro Produktivstunde bis zum Jahr 2024	24	Tabelle 9: Umweltbilanz – Input und Output der Jahre 2020 bis 2022	30
Tabelle 3: Zielerreichung – Sensibilisierung von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis zum Jahr 2024	24	Tabelle 10: Kernindikatoren zum Standort Schelmenwasenstraße 15, 70567 Stuttgart	34
Tabelle 4: Zielerreichung – Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten	25	Tabelle 11: Kernindikatoren für das Netzgebiet	36
Tabelle 5: Ziel – Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität	26	Tabelle 12: Netzverluste von 2020 bis 2022	38
Tabelle 6: Ziel – Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3 % pro Jahr pro Produktivstunde bis zum Jahr 2024	26	Tabelle 13: Aufteilung des Kraftstoffverbrauchs von 2020 bis 2022	38
Tabelle 7: Ziel – Sensibilisierung von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis zum Jahr 2024	26	Tabelle 14: Dieserverbrauch für Aggregate von 2020 bis 2022	38
		Tabelle 15: Nicht gefährliche und gefährliche Abfallarten, die von 2020 bis 2022 angefallen sind	40
		Tabelle 16: Menge SF ₆ im Hochspannungsnetz	45

Vorwort

Liebe Leser*innen,

auch das Jahr 2022 war von Krisen geprägt. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große Herausforderungen. Die deutliche Einschränkung russischer Energielieferungen hat die Energiekrise verschärft. Die Netze BW ist zusammen mit der EnBW AG dem Aufruf der Bundesregierung, im Zuge der Energiekrise Energie zu sparen, gefolgt. Durch verschiedene Maßnahmen, insbesondere an großen Standorten, konnte von Oktober bis März insgesamt fast 20 % Energie eingespart werden. Ein großer Dank geht an alle Mitarbeiter*innen, die diese Maßnahmen solidarisch mitgetragen haben!

Die Situation hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, den Netzausbau im Rahmen der Energiewende zügig und konsequent voranzutreiben. Allein die Photovoltaikpflicht in Baden-Württemberg hat im Jahr 2022 für einen sprunghaften Anstieg der Anfragen zur Anmeldung von PV-Anlagen von circa 80 % zum Vorjahr gesorgt. Hinzu kommt, dass wir in den kommenden Jahren einen enormen Investitionsbedarf beim Ausbau der Hochspannungsnetze sowie dem Mittel- und Niederspannungsnetz haben werden. Somit möchten wir Baden-Württemberg zukünftig mit überschüssiger und nachhaltiger Windenergie aus dem Norden versorgen.

Der Netzausbau wird sich auch auf unsere Umweltleistung auswirken. Der Ausbau ist mit einem erheblichen Energie- und Materialaufwand verbunden, welcher sich auch in unseren Kennzahlen widerspiegeln wird. Wir sind davon überzeugt, dass sich dieser Einsatz auszahlt, um für unsere Kundinnen und Kunden eine effiziente und sichere Versorgung zu gewährleisten.

Der Fokus für das Jahr 2022 lag auf den außerordentlichen Energiesparmaßnahmen, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Dies machen auch unsere Kennzahlen deutlich. Die Umwelterklärung zeigt diese auf und ordnet die Auswirkungen und erreichten Einsparungen insbesondere an unseren Standorten ein.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Umwelterklärung – nach drei Jahren in neuer Aufmachung und in unserem neuen Corporate Design!

Ihr

Bodo Moray

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor
Personal & Services

Unser Firmenporträt

Wir – die Netze Baden-Württemberg GmbH (Netze BW) – sind der größte Verteilnetzbetreiber für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg.

Wir sind eine Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und stehen für eine sichere, zuverlässige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung sowie kundennahen Netzservice.

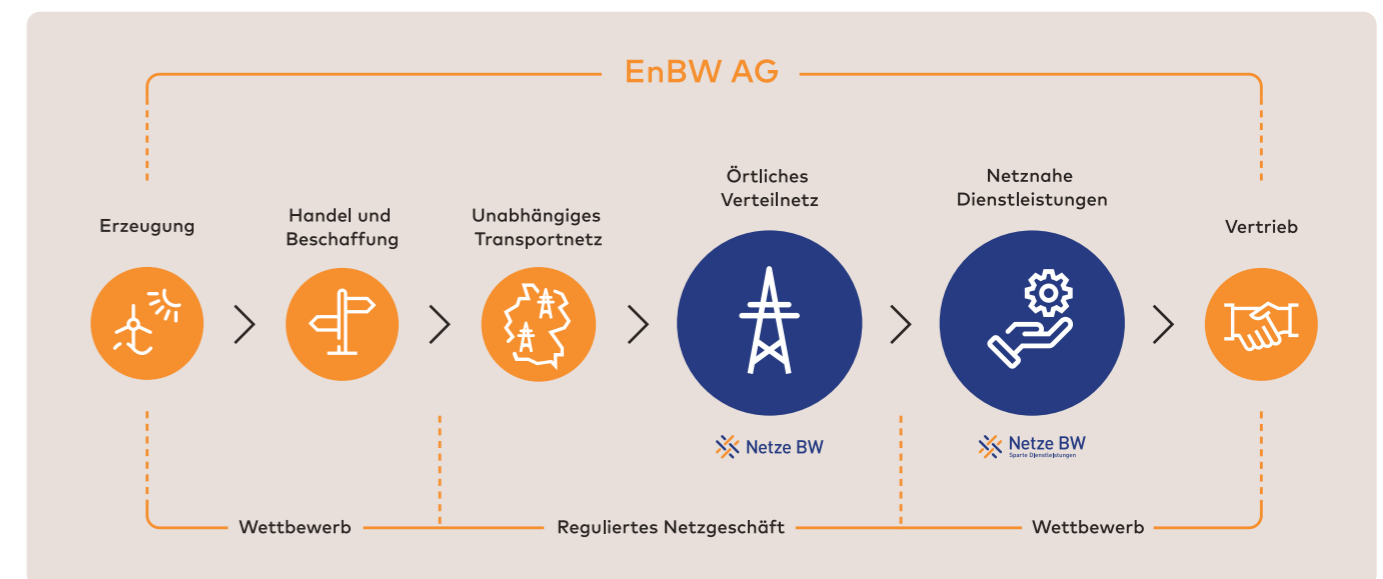


Abbildung 1: Wertschöpfungskette der EnBW AG

Geltungsbereich

Diese Umwelterklärung umfasst die Tätigkeiten der Netze BW. Dazu validieren wir unseren Hauptsitz in 70567 Stuttgart, Schelmenwasenstraße 15. Am Hauptsitz befindet sich das Büro- und Verwaltungsgebäude sowie das Betriebsrestaurant und Parkplätze für die Fahrzeugflotte. Von hier aus werden der Netzbetrieb, der Bau, die Entwicklung, das technische Anlagemanagement sowie das Prozessmanagement gesteuert. Die Prozesse unseres Umwelt- und Energiemanagements sowie unsere

geltenden Grundsätze und Leitlinien werden ebenfalls zentral am Hauptsitz in Stuttgart entwickelt und von dort gesteuert.

Aufgrund der EMAS-Forderungen nach einem Standortbezug validieren wir unseren Hauptsitz. Da sich die wesentlichen unserer Umweltaspekte durch unsere Tätigkeiten im gesamten Netzgebiet ergeben, betrachten wir neben den Kernindikatoren für unseren Hauptsitz auch und insbesondere die Kernindikatoren für das Netzgebiet.

Ein Überblick

Unser Netzgebiet umfasst rund 18.000 Quadratkilometer und erstreckt sich über weite Teile Baden-Württembergs. Mit mehreren Technikzentren, Betriebsservices und zahlreichen weiteren Einheiten sind wir in der Fläche für unsere Kund*innen da. Mit unseren rund 5.000 Mitarbeiter*innen haben wir ein starkes Team, das sich darum kümmert, dass die Energie in Baden-Württemberg zuverlässig fließt.

Damit das auch künftig so bleibt, arbeiten wir schon heute am Netz der nächsten Generation. So bieten wir Kommunen, Unternehmen und Privatkund*innen einen direkten Zugang zur Energiezukunft im Land.

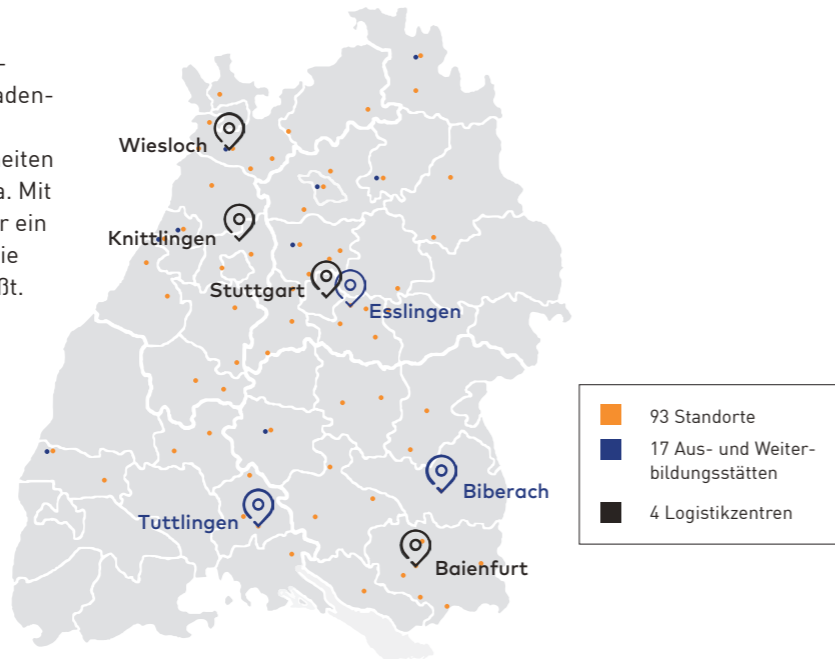




Abbildung 2: Standorte der Netze BW in Baden-Württemberg

Unsere Schwerpunkte

Eine nachhaltige Versorgungssicherheit zu gewährleisten ist unser oberstes Ziel als Verteilnetzbetreiber und Messstellenbetreiber. Unsere Kunden sind Kommunen, Gewerbe und Industrieunternehmen sowie Privathaushalte. Mit drei Schwerpunkten sorgen wir in Baden-Württemberg für eine sichere Versorgung und kundennahe Netzservices.

Unsere Tochtergesellschaft Netze BW Wasser GmbH versorgt zudem Stuttgarter*innen mit Trinkwasser. Die Netze BW Wasser GmbH ist nicht im Anwendungsbereich von EMAS.

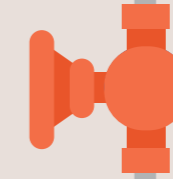
 <p>Verteilnetzbetrieb Die Netze BW plant, baut und betreibt Strom- und Gasstrom.</p>	 <p>Messstellenbetrieb Die Netze BW ist für den Einbau und den Betrieb von Messeinrichtungen sowie für die eichrechtskonforme Messung verantwortlich.</p>	 <p>Dienstleistungsbereich Die Sparte Dienstleistungen der Netze BW plant, errichtet und betreibt kritische Infrastruktur z. B. in den Bereichen Strom, Wärme, Kommunikation, E-Mobilität und Breitband.</p>
---	---	--

Worauf wir stolz sind

99,99%

Versorgungssicherheit in unseren Netzen

Dank des Engagements unserer Kolleg*innen können wir eine Versorgungssicherheit von 99,99% in unseren Netzen gewährleisten. 100% sind leider aufgrund von äußeren Umständen wie Extremwetterereignissen, anderen Witterungseinflüssen, Baggerbissen etc. nicht zu erreichen. Dennoch versuchen wir, uns noch weiter zu verbessern und tritt solch ein Fall ein, arbeiten wir flexibel, schnell und mit Köpfchen daran, den Schaden schnellstmöglich zu beheben.



5.258

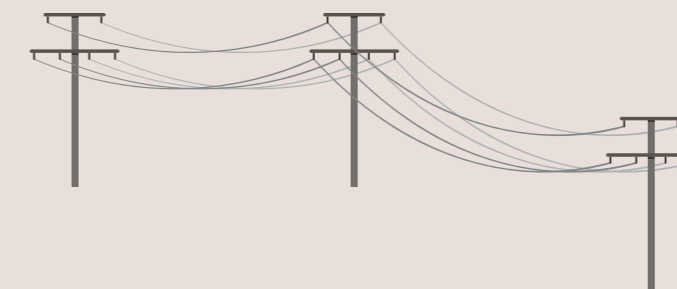
Kilometer Gasnetz inkl. Planung, Bau und Instandhaltung

Auch Gas liefern wir zuverlässig und dies unsichtbar unter der Erde, jedoch spürbar für sämtliche Kund*innen in unserem Netzgebiet. Beim Gasnetz übernehmen wir ebenfalls die Planung, den Bau und die Instandhaltung, um somit eine zuverlässige Versorgung zu gewährleisten.

379.000

Schaltungen in unseren Leitstellen pro Jahr

Für eine sichere Versorgung sorgen unsere Kolleg*innen in unseren Leitstellen. Mit einem wachsamen und geschulten Auge koordinieren sie fast 400.000 Schaltmaßnahmen pro Jahr, um ein sicheres und stabiles Netz zu gewährleisten.



95.719

Kilometer Stromnetz in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung

Die Länge des von uns betriebenen Stromnetzes reicht rund 2,5-mal um die Erde! Das Netz wird von uns geplant, betrieben und gewartet. Kontinuierlich arbeiten wir daran, unser Hoch-, Mittel-, und Niederspannungsnetz weiter auszubauen. Die Anbindung von erneuerbaren Energien ans Netz liegt uns dabei besonders am Herzen.



Kontext

Die in der Kontextanalyse erfassten internen und externen Faktoren sind relevant für das Kerngeschäft der Netze BW und können den Erfolg des Umweltmanagements beeinflussen. Die wesentlichen identifizierten internen und externen Einflussfaktoren auf die Netze BW sind auf der folgenden Abbildung dargestellt.

Gesellschaft und Soziales	Ökologie	Ökonomie	Politik und Recht	Technologie	Interne Faktoren
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliche Werte und Grundhaltung Soziale Verantwortung (CSR) Gesellschaftliche Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> Artenschutz Naturschutz Gewässerschutz und Boden Ressourcen Klimawandel und Extremwetter 	<ul style="list-style-type: none"> Konzessionen Dienstleistungen Investitionen Beschaffung, Lieferanten und Dienstleister 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Arbeitsschutz-, Energie- und Umweltschutzrechts Politische Entscheidungen Politische Konflikte und Kriege 	<ul style="list-style-type: none"> (Weiter-) Entwicklung von Betriebsmitteln Digitalisierung und KI 	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmenspolitik und -ziele Wissen und Kompetenz Arbeitsbedingungen Führung und Kultur

Abbildung 3: Auszug aus Kontext der Netze BW

Interessierte Parteien

Neben den Faktoren aus der Kontextanalyse beeinflussen auch verschiedene Stakeholder das Kerngeschäft der Netze BW. Die Stakeholder werden auch als interessierte Parteien bezeichnet. Die folgende Abbildung zeigt eine Übersicht zu allen internen und externen Stakeholdern der Netze BW.

Im Dialog und engen Austausch werden dabei alle relevanten Themen und Erwartungen der Stakeholder berücksichtigt. Dabei sind die Themenfelder der Erwartungen breit gestreut: hierzu zählt die frühzeitige Einbeziehung der Anwohner*innen und Behörden bei Bauvorhaben sowie ein ökologisch vorbildliches Handeln, welches unsere Mitarbeiter*innen selbst, als auch Bürger*innen, Kommunen und Naturschutzverbände von uns erwarten. Dabei gehen die Anforderungen über das Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Um einen reibungslosen Ablauf unseres gesamten Wertschöpfungsprozesses zu gewährleisten, ist es für uns unabdingbar, sowohl mit unserem Mutterkonzern EnBW als auch mit unseren Lieferanten und Dienstleistern einen engen Informationsaustausch zu leben. Dabei werden Neuerungen oder Änderungen im Rahmen unserer Managementsysteme direkt kommuniziert.

Extern	Intern
<ul style="list-style-type: none"> Anwohner*innen Behörden Bürger*innen und Bürgerinitiativen Gremien und Verbände Kund*innen und Konzessionsgeber Lieferanten und Dienstleister Politiker*innen Zertifizierungsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmervertretung Mitarbeiter*innen Shareholder und Konzerngesellschaften

Abbildung 4: Auszug aus den Interessierten Parteien der Netze BW

Umweltaspekte

Nahezu jede Tätigkeit oder Anlage eines Unternehmens bringt eine potenzielle Auswirkung auf die Umwelt mit sich. Umweltaspekte beschreiben Bestandteile von Tätigkeiten und Anlagen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können.

Die Netze BW unterscheidet dabei zwischen den direkten und den indirekten Umweltaspekten. Von direkten Umweltaspekten wird gesprochen, wenn die einem Umweltaspekt zugeordnete Umweltauswirkung selbst kontrolliert und beeinflusst werden kann. Hierzu zählen unsere Anlagen und Tätigkeiten in der Strom und Gasversorgung, die Lagerung von Betriebsmitteln und Abfällen sowie der Fuhrpark und unsere Reisetätigkeiten. Indirekte Umweltaspekte sind Umweltauswirkungen, die auf Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen basieren, die nur in einem gewissen Maße beeinflussbar sind. Beispiele hierfür sind Lieferanten und Dienstleister,

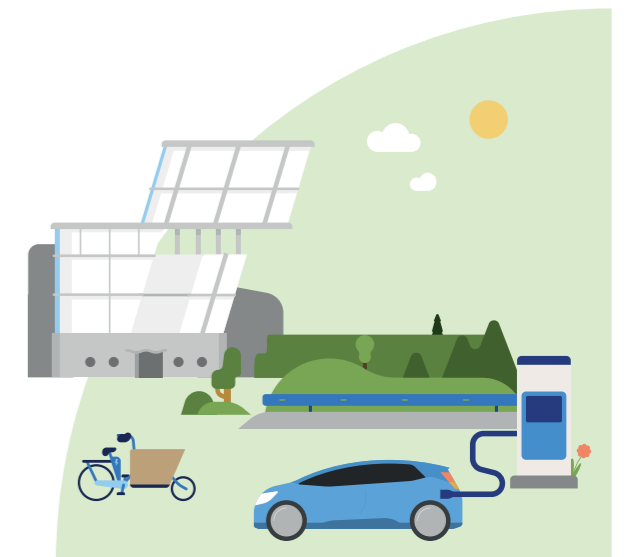
welche indirekt über Schulungen und Präqualifikation zum Thema Energie- und Umweltmanagement sensibilisiert werden können. Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt jährlich über eine detaillierte Matrix (für 5 umweltrelevante Unternehmensbereiche und 26 identifizierte Umweltaspekte) und orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Bedeutsamkeit (d. h. Einschätzung des Risikos),
- umweltrechtliche Anforderungen,
- Beeinträchtigungs-/Gefährdungspotenzial,
- Bedeutung für Beschäftigte und interessierte Parteien.

Diese Umweltaspekte sind wesentlich und haben für die Netze BW einen besonders großen Stellenwert:

- 1 Unser Energieverbrauch sowie Emissionen durch Anlagen und Gebäude.
- 2 Die durch den Betrieb unserer Strom- und Gasnetze bedingte Beanspruchung von natürlichen Ressourcen wie Boden und Biodiversität.
- 3 Das umwelt- und energierelevante Verhalten unserer gesamten Belegschaft.

Es werden die Chancen und Risiken aller wesentlichen Umweltaspekte betrachtet, deren Relevanz abgeleitet und Ziele wie auch Maßnahmen zur Verbesserung festgelegt.



Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Energiepolitik

Unsere Geschäftsführung hat folgende Kernpunkte in der Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Energiepolitik formuliert, die uns als Leitlinie für unsere tägliche Arbeit dient:



Von Grund aus sicher

Die Einhaltung der bindenden Verpflichtungen ist für uns die Basis, von der aus wir unsere Arbeitswelt als Netzbetreiber fortlaufend weiterentwickeln. Das bedeutet für uns verpflichtend, eine menschenrechte und sichere Arbeit zu gewährleisten, unsere Umwelleistung zu optimieren und nicht zuletzt die Energieeffizienz zu verbessern.



Mit vereinten Kräften

Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung und binden Mitarbeiter*innen, Kund*innen sowie Lieferanten gleichermaßen mit ein. Dabei ist uns eine ausgeprägte Kommunikation aller Beteiligten besonders wichtig.



Informationen offen und transparent gelebt

Wir legen großen Wert auf einen engen Austausch aller beteiligten Personenkreise und bieten so die Möglichkeit, unser Verständnis für Nachhaltigkeit nachzuvollziehen. Unsere Arbeitsschutz-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme lassen wir regelmäßig durch unabhängige Stellen zertifizieren.



Den Blick immer voraus

Stillstand ist Rückschritt. Diese Überzeugung motiviert uns, unser Arbeitsschutz-, Umwelt- und Energiemanagement stetig weiterzuentwickeln. Wir legen Wert auf einen rund um nachhaltigen Arbeitsablauf innerhalb unserer Wertschöpfungskette. Hierbei nehmen unsere Führungskräfte eine besondere Rolle ein, indem sie unser Verständnis vom Arbeits- und Umweltschutz sowie vom Energiemanagement täglich vorleben und damit Wegweiser für alle Mitarbeiter*innen sind.



Zukunftsorientiert denken und handeln

Wir fördern Innovationen. Unsere Mitarbeiter*innen bringen ihre Ideen zum Arbeits- und Umweltschutz sowie zum Energiemanagement aktiv in ihre Arbeit und das Unternehmen ein. Dadurch erhalten wir langfristig die Gesundheit aller Beteiligten und sichern den Fortbestand unseres Unternehmens.

Unser Umweltmanagement-system

Unsere Geschichte

Im Jahr 2005 hat sich die EnBW Regional AG (heute Netze BW) als Tochtergesellschaft der EnBW dazu entschlossen, ihr Vorgehen im Umweltbereich weiter zu systematisieren. Mit diesem Vorsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit der EnBW abgestimmt, ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 bei der Netze BW einzuführen.

Die Normelemente der ISO 14001 wurden erarbeitet und umgesetzt. Die vorgegebene Plan-Do-Check-Act-Struktur war hierbei das leitende Kernelement. Zur besseren Integration des Umweltmanagementsystems in den Arbeitsalltag wurden den umweltrelevanten Bereichen entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt. Es entstand die Funktion des sog. Umweltmitarbeiters. Die Umweltmitarbeiter erhielten die notwendigen Schulungen und wurden entsprechend den Anforderungen qualifiziert, um die Etablierung und die fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten.

Nach Abschluss der Erstzertifizierung wurde das Umweltmanagementsystem in den Folgejahren aufrechterhalten, erfolgreich rezertifiziert und fortlaufend verbessert. Ab dem Jahr 2015 wurde es um ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ergänzt. Mittlerweile befindet sich die Netze BW in der fünften Rezertifizierung der ISO 14001 und der dritten Rezertifizierung nach ISO 50001. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel dieser beiden Systeme wurde erkannt, dass sich ein integriertes Managementsystem für die Netze BW anbietet.

Seit Anfang des Jahres 2020 setzen wir die bis dahin parallel laufenden Managementsysteme Energie- und Umweltmanagement sowie Arbeitsschutz (ISO 45001) als ein integriertes Arbeitssicherheit-, Energie- und Umweltmanagementsystem ein.

Im Jahr 2020 haben wir unser Umweltmanagementsystem mit der Einführung von EMAS erweitert. Mit unseren Umwelterklärungen informieren wir offen und transparent darüber, wie wir mit unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt umgehen.



Umweltorganisation

Unsere wesentlichen Pflichten und Aufgaben des Energie- und Umweltmanagements der Netze BW haben wir in unserer Richtlinie 001 festgelegt. Die Richtlinie ist die Grundlage für eine einheitliche Struktur des Energie- und Umweltmanagementsystems und dessen aufbau- und ablauforganisatorische Umsetzung. Dort sind auch die Verantwortlichkeiten festgelegt, welche auf folgendem Organigramm abgebildet sind.

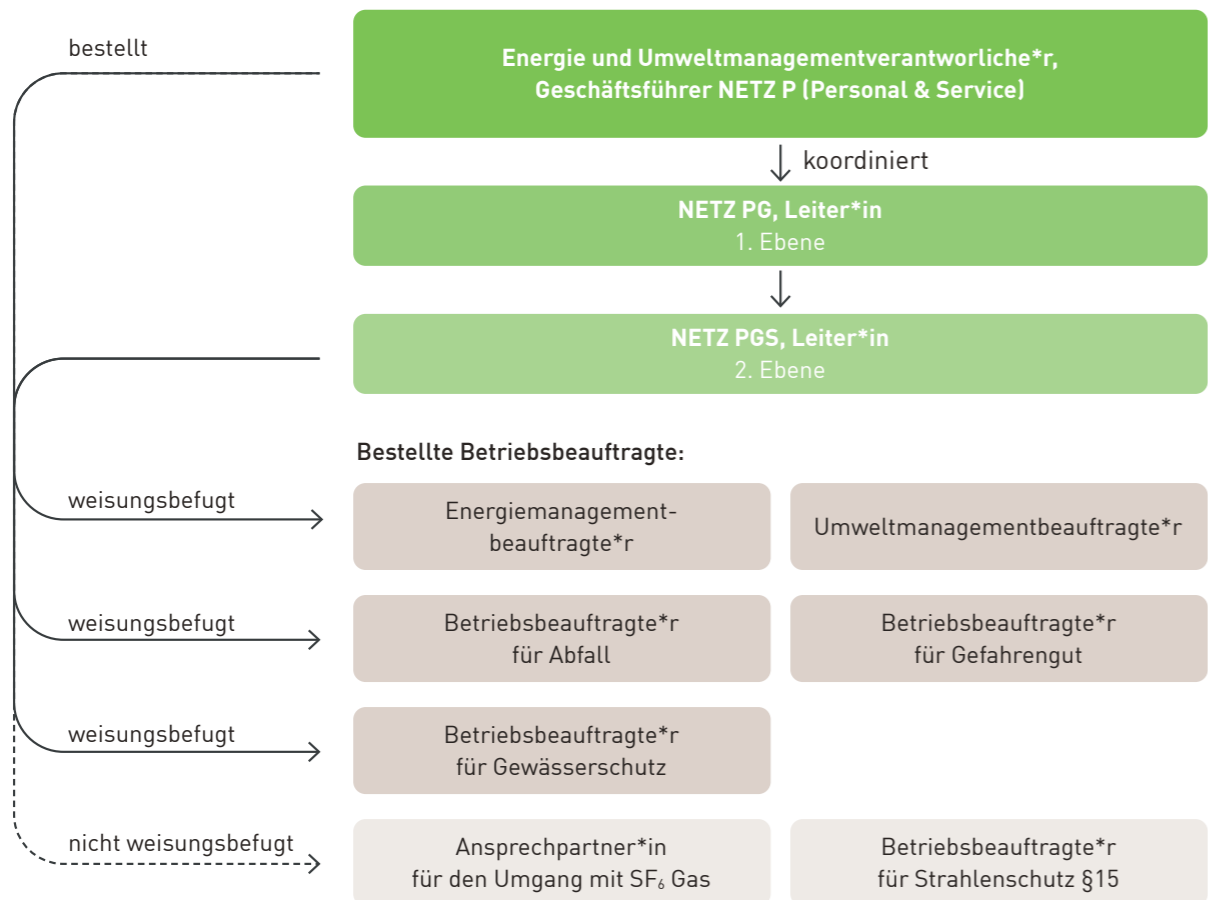


Abbildung 5: Beauftragtenorganigramm der Netze BW

Managementsystemverantwortlichkeiten

Die Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz wird federführend durch den Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Personal & Service wahrgenommen. Er bestellt die Managementbeauftragten und ist für die Aufrechterhaltung und Pflege des integrierten Managementsystems und der dazugehörigen Dokumente verantwortlich.

Die Koordination und Organisation der Umweltmanagementbeauftragten, denen die Umsetzung der betrieblichen Maßnahmen im Umweltschutz obliegt, werden vom Geschäftsführer über den/die 1. bzw. 2. Leiter*in wahrgenommen. Unsere Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten besprechen sich regelmäßig in verschiedenen Jour Fix oder beim Energieteamdialog zum Stand der festgelegten Ziele und Korrekturmaßnahmen. Diese werden jährlich im Rahmen des Managementreviews dem Geschäftsführer präsentiert und bei möglichen Abweichungen der Zielerreichung bei Bedarf entsprechend angepasst.

Beteiligung der Mitarbeiter*innen am Umweltschutz

Der fortlaufende Verbesserungsprozess wird von unseren Mitarbeiter*innen getragen. Dies findet zum einen in Form des WIN-Portals (Wissen-Ideen-Neuerungen-Portal) statt, welches als betriebliches Vorschlagswesen den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit bietet, Ideen einzubringen, die bei einer Umsetzung auch prämiert werden. Des Weiteren gibt es regelmäßige Treffen sowie zweimal im Jahr eine Ganztagesveranstaltung, den Erfahrungs- und Informationsaustausch (ERFIN), mit den Umweltmitarbeiter*innen.

Die Idee dieses Austausches ist, dass die Mitarbeiter*innen aus allen Netzgebieten dem Umweltmitarbeiter ihres Bereiches umweltrelevante Themen und Auffälligkeiten melden können und dieser anschließend die Themen im Rahmen der Veranstaltungen einbringt. Die Microsoft-Plattform „TEAMS“ dient hierbei als unterstützende IT-Anwendung, die eine Koordination und einen Austausch der einzelnen Bereiche vereinfacht. Ebenso wird die konzernweite Social-Media-Plattform „Viva Engage“ genutzt, um über aktuelle Themen zu informieren und zu diskutieren.

Neben der ERFIN werden unsere Mitarbeiter*innen in regelmäßig stattfindenden Schulungen und Weiterbildungen zu umwelt- und energierelevanten Themen sensibilisiert und qualifiziert. In diesen Veranstaltungen werden unter anderem Neuerungen zu gesetzlichen und betriebsinternen Vorgaben und Verpflichtungen kommuniziert.



Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird über den Vorschriftendienst der WEKA Media GmbH & Co. KG sichergestellt. Über die dort erstellten Kataster werden die Gesetze und Verordnungen in regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, auf Aktualität geprüft.

Gesetzliche Vorgaben

Die Betriebsbeauftragten prüfen die gesetzlichen Neuerungen und Änderungen auf ihre Relevanz und informieren die Betroffenen. Zudem werden die Neuerungen, wenn notwendig, in die Vorgabedokumente des UMS eingepflegt. Die Leiter*innen der einzelnen Organisationseinheiten prüfen und bestätigen regelmäßig die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorschriften und der Compliance-Vorgaben.

Selbstverständlich bestätigen wir die Einhaltung der Rechtsvorschriften, da wir als Netze BW bei allen Handlungen sämtliche für uns geltenden Verpflichtungen berücksichtigen. Es folgt ein Auszug der für uns wesentlichen Gesetze:

- Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Wasserhaushaltsgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz
- Bundesbodenschutzgesetz
- Bundesimmissionsschutzgesetz
- Energiewirtschaftsgesetz

Die Netze BW unterliegt dem Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und kommt den Anforderungen seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zum 01.01.2023 nach.

Weitere bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen bei der Netze BW sind neben Gesetzen und Verordnungen insbesondere:

- Genehmigungen
- Verträge
- Vereinbarungen
- Technische Richtlinien
- Satzungen
- Interne Vorgabendokumente

Für die Einhaltung der aus Rechtsvorschriften bzw. bindenden Verpflichtungen resultierenden Anforderungen ist die Netze BW zuständig. Es werden entsprechende Abläufe geschaffen und Verantwortlichkeiten schriftlich festgelegt. Dies betrifft insbesondere auch kommunale und regionale Vorgaben wie z. B. Abfall- und Abwassersatzungen bezogen auf die umweltrelevanten Anlagen.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird in den jährlich stattfindenden internen Audits überprüft und fließt in die Managementbewertung ein.



Umweltziele und -maßnahmen

Zielerreichung für das Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben wir nachstehende strategische Ziele verfolgt und in der Umwelterklärung 2022 veröffentlicht:

- 1 Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2024
- 2 Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3 % pro Jahr pro Produktivstunde bis zum Jahr 2024
- 3 Sensibilisierung der AUE-Themen von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis zum Jahr 2024

Die Ziele werden in Einzelziele unterteilt und mit Maßnahmen hinterlegt. Soweit es möglich ist, werden die Einzelziele mit messbaren Kennzahlen überwacht. Der Stand der Umsetzung wird in unserem Umweltprogramm festgehalten. Folgendes Kapitel zeigt unsere Zielerreichung für das Jahr 2022.



Ziel: Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status Ende 2022
Weiterverfolgung der Klimaneutralität	Analyse von Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion der Restemissionen.	Projektgruppe Klimaneutralität	31.12.2022	Umgesetzt
	Kompensationsanteil (CO ₂) reduzieren.	Projektgruppe Klimaneutralität	31.12.2022	Umgesetzt

Tabelle 1: Zielerreichung - Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität

Die Netze BW hat im Jahr 2022 ihr strategisches Energieziel der Senkung des Gesamtenergieverbrauchs je Produktivstunde erreicht und mit einer Reduktion um 6,8 % übertroffen. Die zugehörigen Maßnahmen in den Bereichen Kraftstoffe, Strom und Gas konnten nur teilweise umgesetzt werden.

Im Kraftstoffbereich ist das insbesondere auf Liefer-schwierigkeiten der Elektrofahrzeug-Hersteller zurückzuführen. In den Bereichen Strom und Gas konnten die Maßnahmen aufgrund interner Kapazitätsengpässe nur teilweise umgesetzt werden.

Ziel: Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3% pro Jahr pro Produktivstunde bis zum Jahr 2024

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status Ende 2022
Steigerung der Energieeffizienz: Kraftstoffe	Austausch von 49 Pkws mit fossilen Brennstoffen (Diesel/Benzin) durch Pkws mit Elektroantrieb. Der spezifische Kraftstoffverbrauch in kWh/km soll hierdurch reduziert werden.	Fuhrpark	31.12.2022	Teilweise erreicht 23/49
Steigerung der Energieeffizienz: Strom	Durch die Erneuerung von durchschnittlich 9 Umspannwerken pro Jahr wird der jeweilige Eigenbedarf der Heizenergie halbiert.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2022	Teilweise erreicht 4/9
Steigerung der Energieeffizienz: Gas	Durch die Erneuerung von 5 GDRM-Anlagen (Austausch von Heizwertkesseln durch moderne Brennwertkessel) wird der jeweilige Wirkungsgrad um 20% gesteigert und der Energiebedarf entsprechend gesenkt.	Anlagenmanagement Gas	31.12.2022	Teilweise erreicht 4/5

Tabelle 2: Zielerreichung - Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3 % pro Jahr pro Produktivstunde bis 2024

Ziel: Sensibilisierung von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis zum Jahr 2024

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status Ende 2022
Sensibilisierung der Belegschaft	Erfüllung der Anforderungen aus der AUE-Schulungsmatrix.	Führungskraft jeder OE	31.12.2022	Erreicht

Tabelle 3: Zielerreichung - Sensibilisierung von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis 2024

Ziele und Maßnahmen zu weiteren Umweltaspekten

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status Ende 2022
Reduzierung der Fahrzeiten (Montage)	Halten der Fahrzeitquote auf unter 15%. Durch die Optimierung des Routenmanagements innerhalb der Montagefahrzeuge sollen Treibhausgasemissionen verringert werden.	Technik Betrieb	31.12.2022	Erreicht 13,96 % / < 15 %
Erweiterung der E-Fahrzeugflotte der Netze BW	Bestandsmenge von 280 E-Fahrzeugen im Fuhrpark der Netze BW erreichen.	Fuhrpark	31.12.2022	Teilweise erreicht 192 / 280
Regeneration von Schalteröl aus Transformatoren	Über die eigens entwickelte Ölaufbereitungsanlage werden bis zu 20.000 Liter verwendetes Isolieröl zur Wiederverwendung aufbereitet.	Technik Betrieb	31.12.2022	Teilweise erreicht 17.600 / 20.000
Blühende Umspannwerke für Bienen, Schmetterlinge & Co.	Wir werten die ungenutzten Flächen unserer Umspannwerke mit artenreichen Blumenwiesen auf und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Artenvielfalt. Pro Jahr wandeln wir 10 Umspannwerke in sogenannte „Summspannwerke“ um.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2022	Erreicht 10 / 10
Sukzessive Erweiterung des Einsatzes von Bioöltransformatoren	Durch die Etablierung von 30 Bioöltransformatoren in unserem Netzgebiet senken wir das Gefahrenpotential für die Umwelt.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2022	Erreicht 157 / 30
Erneuerung von Koppelkondensatoren	Austausch von 20 Koppelkondensatoren. Reduktion des darin befindlichen Ölvolumens von ca. 20 Liter pro Kondensator auf ca. 6 Liter.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2022	Erreicht 48 / 20

Tabelle 4: Zielerreichung - Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten



Ziele für das Jahr 2023

Ziel: Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Weiterverfolgung der Klimaneutralität	Analyse von Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion der Restemissionen.	Projektgruppe Klimaneutralität	31.12.2023
	Kompensationsanteil (CO ₂) reduzieren.	Projektgruppe Klimaneutralität	31.12.2023

Tabelle 5: Ziel – Erreichung und Erhaltung der Klimaneutralität

Ziel: Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3% pro Jahr pro Produktivstunde bis zum Jahr 2024

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Steigerung der Energieeffizienz: Kraftstoffe	Austausch von 49 Pkws mit fossilen Brennstoffen (Diesel/Benzin) durch Pkws mit Elektroantrieb. Der spezifische Kraftstoffverbrauch in kWh/km soll hierdurch reduziert werden.	Fuhrpark	31.12.2023
Steigerung der Energieeffizienz: Strom	Durch die Erneuerung von durchschnittlich 9 Umspannwerken pro Jahr wird der jeweilige Eigenbedarf der Heizenergie halbiert.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2023
Steigerung der Energieeffizienz: Gas	Durch den Einbau von effizienten Heizungssteuerungen an 3 GDRM-Anlagen pro Jahr wird der Energieverbrauch der Anlagen reduziert.	Anlagenmanagement Gas	31.12.2023

Tabelle 6: Ziel – Senkung des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs um 3% pro Jahr pro Produktivstunde bis 2024

Ziel: Sensibilisierung von 90% der Belegschaft in den definierten Zyklen bis zum Jahr 2024

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Sensibilisierung der Belegschaft	Erfüllung der Anforderungen aus der AUE-Schulungsmatrix.	Führungskraft jeder OE	31.12.2023

Tabelle 7: Ziel – Sensibilisierung von 90 % der Belegschaft in den definierten Zyklen bis 2024

Ziele und Maßnahmen zu weiteren Umweltaspekten

	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Reduzierung der Fahrzeiten (Montage)	Halten der Fahrzeitquote auf unter 15%. Durch die Optimierung des Routenmanagements innerhalb der Montagefahrzeuge sollen Treibhausgasemissionen verringert werden.	Technik Betrieb	31.12.2023
Erweiterung der E-Fahrzeugflotte der Netze BW	Bestandsmenge von 280 E-Fahrzeugen im Fuhrpark der Netze BW erreichen.	Fuhrpark	31.12.2023
Regeneration von Schalteröl aus Transformatoren	Über die eigens entwickelte Ölaufbereitungsanlage werden bis zu 20.000 Liter verwendetes Isolieröl zur Wiederverwendung aufbereitet.	Technik Betrieb	31.12.2023
Blühende Umspannwerke für Bienen, Schmetterlinge & Co.	Wir werten die ungenutzten Flächen unserer Umspannwerke mit artenreichen Blumenwiesen auf und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Artenvielfalt. Pro Jahr wandeln wir 10 Umspannwerke in sogenannte „Summspannwerke“ um.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2023
Sukzessive Erweiterung des Einsatzes von Bioöltransformatoren	Durch die Etablierung von 30 Bioöltransformatoren in unserem Netzgebiet senken wir das Gefahrenpotential für die Umwelt.	Anlagenmanagement Strom	31.12.2023

Tabelle 8: Ziel – Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten



Umweltbilanz

Die Umweltbilanz bezieht sich auf die Umweltaspekte, welche im gesamten Netzgebiet der Netze BW* auftreten.

Hierbei werden die Verbräuche sämtlicher Anlagen und Gebäude erfasst. Zum Input zählen der Strom- und Gasbezug für den Eigenverbrauch und der Kraftstoffbezug für den Fuhrpark. Outputs stellen die Emissionen sowie die Abfälle aus dem Baustellenbetrieb dar.

* Inkl. der für den Standort Schelmenwasenstraße 15 ausgewiesenen Einzelwerte



Umweltbilanz

Die Bewertung der Daten erfolgt über die Kernindikatoren für das Netzgebiet.

Input	2020	2021	2022
Strombezug für den Eigenverbrauch			
Stromverbrauch Anlagen und Gebäude in kWh	36.111.394	39.493.361	38.095.775
Stromverbrauch aus dem Fuhrpark in kWh	358.235	408.563	487.969
Gasbezug für den Eigenverbrauch			
Gasverbrauch Anlagen und Gebäude in kWh	19.403.438	20.113.500	16.321.906
Gasverbrauch aus dem Fuhrpark in kWh	20.170	13.697	12.767
Fernwärmebezug für den Eigenverbrauch			
Fernwärmebezug für Gebäude in kWh	3.959.464	8.227.654	7.850.000
Kraftstoffbezug für den Fuhrpark			
Diesel in kWh	22.949.632	24.473.355	25.305.799
Benzin in kWh	823.507	1.057.229	1.335.412
Output			
Emissionen			
Emissionen aus Stromverbräuchen in t CO ₂ e	5.193	0	0
Emissionen aus Gasverbräuchen in t CO ₂ e	3.900	2.435	128
Emissionen aus Fernwärmebezug in t CO ₂ e	703	1.505	1.340
Emissionen aus Kraftstoffverbräuchen in t CO ₂ e	6.403	6.875	7.171
CH ₄ -Emissionen in t CO ₂ e	290*	35.666	32.936
Abfälle aus Baustellenbetrieb			
Abfälle zur Verwertung in t	18.405	18.109	20.624
Abfälle zur Beseitigung in t	12	2	0
Gefährliche Abfälle zur Verwertung in t	10.906	8.757	10.140
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung in t	73	57	11

Tabelle 9: Umweltbilanz – Input und Output der Jahre 2020 bis 2022

* Seit 2021 wird im Rahmen der Verifizierung der Klimaneutralität zusätzlich die Permeation aus Gasleitungen rechnerisch ermittelt. Diese sind in 2020 nicht inbegriffen.



Die Zukunft
immer
im Blick

Kernindikatoren im Überblick

Der Schutz der Natur ist für uns bei der Netze BW unabdingbarer Bestandteil der täglichen Arbeit.

Deshalb ist uns das Monitoring und die Bilanzierung unseres Ressourceneinsatzes wichtig. Die Betrachtung der Kernindikatoren nach EMAS stellt eine ideale Möglichkeit dar, unsere Fortschritte auch mit Zahlen zu belegen.



Wie im Geltungsbereich auf Seite 9 beschrieben, validieren wir aufgrund der EMAS-Forderungen nach einem Standortbezug unseren Hauptsitz. Da sich die wesentlichen unserer Umweltaspekte durch unsere Tätigkeiten im gesamten Netzgebiet ergeben, betrachten wir neben den Kernindikatoren für unseren Hauptsitz auch und insbesondere die Kernindikatoren für das Netzgebiet.

Kernindikatoren zum Hauptsitz

Schelmenwasenstraße 15 70567 Stuttgart	Verbrauch			Verbrauch pro Mitarbeiter*in		
	2020	2021	2022	960 Mitarbei- ter*innen	934 Mitarbei- ter*innen	990 Mitarbei- ter*innen
				2020	2021	2022
Energieverbrauch*	[MWh]			[MWh/Mitarbeiter*in]		
Strom	2.240	1.550	1.497	2,33	1,66	1,51
Gas	905	751	506	0,94	0,80	0,51
Material	[t]			[t/Mitarbeiter*in]		
Papier	2,7	1,4	1,6	0,0028	0,0015	0,0016
Wasser**	[m³]			[m³/Mitarbeiter*in]		
Wasser	5.379	3.655	5.739	5,60	3,91	5,80
Abwasser	5.379	3.655	5.739	5,60	3,91	5,80
Verwendetes Regenwasser für die Toilettenspülung	311***	245***	212***	0,32	0,26	0,21
Verwendetes Regenwasser für die Außenbewässerung	2.024***	1.182***	2.101***	2,10	1,27	2,12
Abfall**	[t]			[t/Mitarbeiter*in]		
Abfälle zur Verwertung	71,00	47,54	58,39	0,0740	0,0509	0,059
Abfälle zur Entsorgung	0,45	0,46	0,57	0,0005	0,0005	0,0006
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	3,38	6,61	5,00	0,0035	0,0071	0,0051
Gefährliche Abfälle zur Entsorgung	0	0	0	0	0	0
Biologische Vielfalt	[m²]					
Gesamtmietfläche	41.632	41.632	41.632			
Naturnahe Fläche	13.516	13.516	13.516			
Versiegelte Flächen	28.116	28.116	28.116			
Emissionen	[t]			[t/Mitarbeiter*in]		
CO ₂ e-Emissionen aus Stromverbrauch	325	0	0	0,339	0	0
CO ₂ e-Emissionen aus Gasverbrauch	182	136	92	0,190	0,146	0,093

Tabelle 10: Kernindikatoren zum Standort Schelmenwasenstraße 15, 70567 Stuttgart

* Im Jahr 2022 mieteten wir am Standort Schelmenwasenstraße 15, 70567 Stuttgart insgesamt 11.016 m² an. Dies entspricht einer angemieteten Fläche von 23,9 % im Verhältnis zur Gesamtfläche des Standorts. Entsprechend wird für die dargestellten Verbräuche von 23,9 % des Gesamtverbrauchs am Standort ausgegangen.

** Im Jahr 2022 gab es am Standort Schelmenwasenstraße 15, 70567 Stuttgart insgesamt 2.168 Mitarbeiter*innen, davon 990 Mitarbeiter*innen der Netze BW. Dies entspricht rund 46 %. Entsprechend wird für die dargestellten Verbräuche von 46 % des Gesamtverbrauchs am Standort ausgegangen.

*** Aus Sicherheitsgründen müssen von den hier aufgeführten Regenwassermengen noch 434 m³ an Frischwasser durch Nachspeisungen abgezogen werden.

Umweltwirkung zum Hauptsitz

Im Jahr 2022 konnten die Energieverbräuche am Standort weiter reduziert werden. Andere Kernindikatoren zeigen im Vergleich zum Vorjahr keinen einheitlichen Trend auf.

Die Strom- und Gasverbräuche an unserem Standort sind gesunken. Dies ist zum einen auf den weiterhin hohen Anteil an Home-Office zurückzuführen. Zum anderen spielt der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr und dessen Auswirkungen eine tragende Rolle. Im Zuge des Aufrufs der Bundesregierung zum Energiesparen hat die Netze BW in Zusammenarbeit mit der EnBW sowie der Immobiliengesellschaft den Gebäudeverbrauch durch verschiedene Maßnahmenpakete stark reduzieren können.

Hierzu zählen die Absenkung der Raumtemperatur, die Schließung des Standorts über Weihnachten bzw. Neujahr und das Abschalten verschiedener Stromverbraucher wie z.B. Warmwasserboiler und nicht notwendige Beleuchtung. Auch die Mittelfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung, kurz EnSimiMaV, hat Einfluss auf die Energieverbräuche am Standort.

Die CO₂e-Emissionen aus Stromverbräuchen sind wie im Vorjahr bei 0t, da wir seit 2021 ausschließlich Ökostrom beziehen. Die CO₂e-Emissionen aus Gasverbräuchen sind analog zum Gasverbrauch gesunken. Der Wert aus dem Vorjahr musste aufgrund eines Fehlers in der Datengrundlage auf 136t rückwirkend angepasst werden (vorher 87t). Der Trend ist mit 92t im Jahr 2022 weiterhin rückläufig.

Die Kernindikatoren Material, Wasser und Abfall verzeichnen einen Anstieg. Dies lässt sich durch den Ausklang der Corona-Schutzmaßnahmen und die damit einhergehende Zunahme der Präsenz am Standort erklären. Trotz des geringen Anstiegs liegen die Werte weit unter den Verbräuchen vor den Ausnahmejahren durch Corona.

Grundsätzlich handelt es sich beim Jahr 2022, wie die Jahre zuvor, um ein Ausnahmejahr. Es ist zu erwarten, dass die Verbräuche in den Folgejahren durch vermehrte Präsenz am Standort sowie dem Wegfall der außergewöhnlichen Energiesparmaßnahmen wieder ansteigen werden.



Kernindikatoren für das Netzgebiet

Auf die Darstellung der Kernindikatoren Wasser sowie Materialeffizienz für das Netzgebiet wird verzichtet, da diese bereits für den Standort Schelmenwasenstraße 15 in 70567 Stuttgart aufgeführt sind. Der Wasserverbrauch im Netzgebiet ist in geringem Umfang sowie zwangsweise und volatil. Für die Materialeffizienz ist keine Aussage möglich, da die Netze BW kein produzierendes Unternehmen ist.

Kernindikatoren	Verbrauch/ Auswirkungen			Auswirkungen pro Mitarbeiter *in		
	2020	2021	2022	4.722 Mitarbeiter*innen	4.998 Mitarbeiter*innen	5.120 Mitarbeiter*innen
Energieeffizienz	[kWh]			[kWh/Mitarbeiter*in]		
Energieverbrauch aus Anlagen und Gebäuden (Strom, Gas, Fernwärme)	59.474.296	67.834.515	62.267.681	12.595	13.572	12.162
Kraftstoffe inkl. Strom für Mobilität	24.151.544	25.952.845	27.141.947	5.115	5.193	5.301
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch [%]	65,0	100	100			
Abfälle	[t]			[t/Mitarbeiter*in]		
Abfälle zur Verwertung	18.405	18.109	20.624	3,89	3,62	4,03
Abfälle zur Entsorgung	12	2	0	0,0025	0,0004	0
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	10.906	8.757	10.140	2,31	1,75	1,98
Gefährliche Abfälle zur Entsorgung	73	57	11	0,015	0,011	0,003
Biologische Vielfalt	[m²]					
Gesamtfläche mit bienenfreundlichen Gräsern	43.500	56.510	73.930			
Erdverkabelungsgrad MS und NS [%]	74,6	75,6	76,4			
Emissionen	[t]			[t/Mitarbeiter*in]		
Emissionen aus Strom, Gas, Fernwärme und Kraftstoffen in CO ₂ e	16.199	10.815	8.639	3,43	2,16	1,69
CH ₄ -Emissionen in CO ₂ e	290*	35.666	32.936	0,061	7,14	6,43

Tabelle 11: Kernindikatoren für das Netzgebiet

* Seit 2021 wird im Rahmen der Verifizierung der Klimaneutralität zusätzlich die Permeation aus Gasleitungen rechnerisch ermittelt. Diese sind in 2020 nicht inbegriffen.

Umweltauswirkungen für das Netzgebiet

Kernindikator Energieeffizienz

Der Gesamtenergiebedarf der Netze BW wird nach dem Einsatz der unterschiedlichen Energiearten ermittelt. Bedeutend sind hierbei der Strom- und Gaseinsatz, Fernwärme sowie der Kraftstoffbedarf. Der Gesamtenergiebedarf ist von 93.787.360 kWh im Jahr 2021 auf 89.409.628 kWh in 2022 gesunken. Der Gesamtenergiebedarf beinhaltet die Energieverbräuche sämtlicher Anlagen und Gebäude der Netze BW. Die Verbräuche von Standorten, die gemeinschaftlich mit weiteren Gesellschaften genutzt werden, sind anteilig einbezogen.

Die Gas-, Strom- und Fernwärmeverbräuche unserer Gebäude sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dies resultiert unter anderem aus den außerordentlichen Energie-sparmaßnahmen des Jahres 2022, die mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, einer drohenden Gasmangellage und der Reaktion der nationalen Energiepolitik zusammenhängen.

Gesamtenergiebedarf in kWh

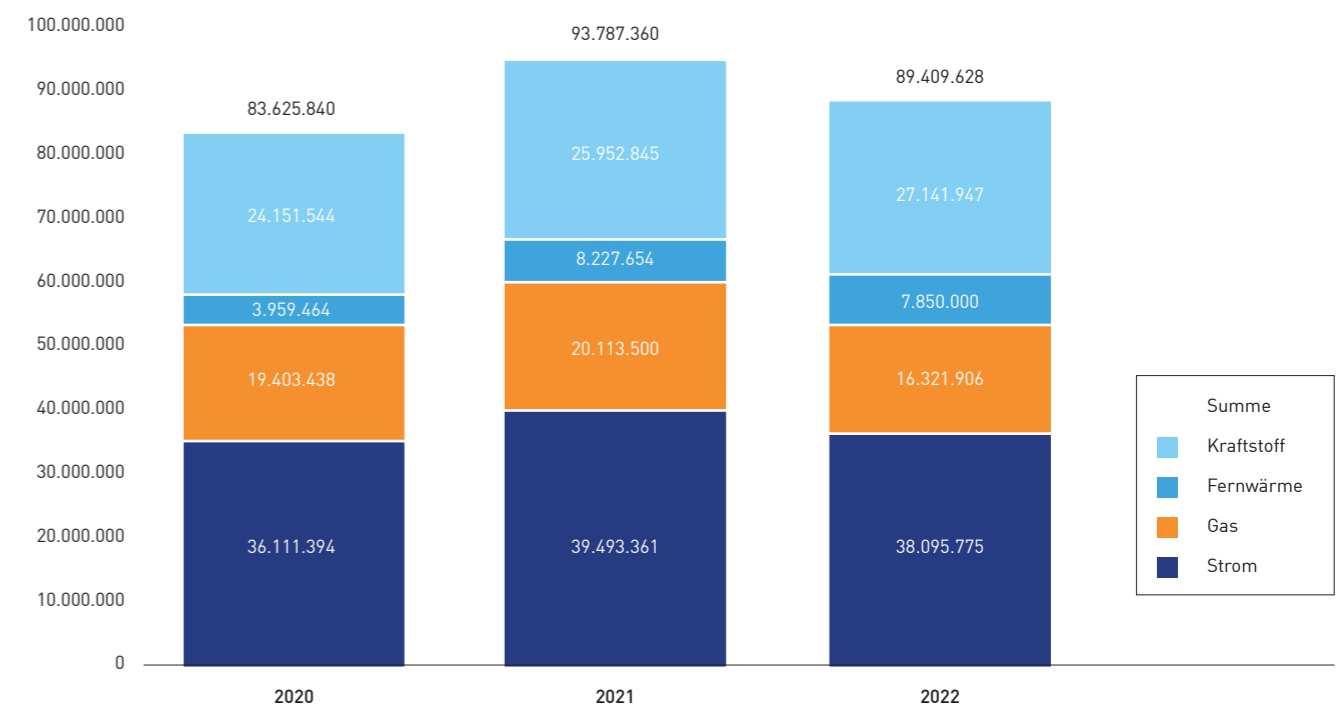


Abbildung 6: Gesamtenergiebedarf für die Jahre 2020 bis 2022

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch der Netze BW betrug im Jahr 2022 38.095.775 kWh. Hiervon entfallen 12.908.736 kWh auf Gebäude. Teilweise ist die Netze BW Mieter dieser Gebäude und hat nur begrenzt Einfluss auf die Verbräuche und mögliche Energiesparmaßnahmen. Hier werden durch Sensibilisierungsmaßnahmen oder eine energieeffizientere Beleuchtung Verbesserungen erzielt. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Gebäude und Anlagen, die Eigentum der Netze BW sind. Neben den Gebäuden fällt der größte Teil des Stromverbrauchs für Anlagen des Strom- und Gasnetzes an. Die Umspannwerke haben mit über 53 % den größten Anteil am Gesamtverbrauch. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist ein dauerhafter Betrieb der Umspannwerke unerlässlich. Daher ist eine Energieeinsparung bei einigen Komponenten (Gleichrichter, Netzwerk- und Sekundärtechnik) nur bedingt möglich. Rund 80 % des Verbrauchs innerhalb der Umspannwerke sind auf die Heizenergie zurückzuführen. Im Rahmen der Erneuerung unserer Umspannwerke kann der Heizenergiebedarf um bis zu 50 % je Sanierungsprojekt reduziert werden.

Zusätzlich zu dem eigentlichen Stromverbrauch entstehen bei Transport, Umspannung und Verteilung physikalisch bedingte Netzverluste. Diese lassen sich nicht vermeiden und nur bedingt beeinflussen. In der Tabelle 10 sind die Netzverluste der Netze BW der vergangenen drei Jahre angegeben.

	2020	2021	2022
Netzverluste in kWh	916.306.252	940.766.328	927.792.741

Tabelle 12: Netzverluste von 2020 bis 2022

Gasverbrauch

Der Gasverbrauch konnte von 20.113.500 kWh im Jahr 2021 auf 16.321.906 kWh im Jahr 2022 gesenkt werden. Hiervon entfallen 6.625.818 kWh auf die Beheizung von Gebäuden. Der größte Anteil des Gasverbrauches liegt mit ca. 59 % bei den Gasdruckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen). Durch diese Anlagen werden jährlich ca. 1,5 Milliarden m³ Erdgas geleitet. Ähnlich wie bei den Umspannwerken sind diese unabdinglich für die Versorgungssicherheit. Der Großteil des Energieverbrauchs entsteht hierbei bei der Vorwärmung des Erdgases. Hier tauschen wir jährlich Heizkessel durch moderne Brennwertkessel aus, um deren Wirkungsgrad und somit die Energieeffizienz zu verbessern.

Fernwärme

Einige unserer Standorte werden mit Fernwärme beheizt. Die eingesetzte Menge an Fernwärme ist von 8.227.654 kWh im Jahr 2021 auf 7.850.000 kWh im Jahr 2022 gesunken. Dies hängt mit den beschriebenen Energiesparmaßnahmen zusammen.

Kraftstoffe

Der Großteil des Kraftstoffverbrauchs setzt sich aus dem Dieserverbrauch von Pkws und Betriebsfahrzeugen zusammen. In kleinerem Umfang werden auch benzin- und gasbetriebene Fahrzeuge eingesetzt. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden sukzessive durch effiziente Elektrofahrzeuge ersetzt. Dies spiegelt sich im jährlich steigenden Stromverbrauch unseres Fuhrparks wider. Insgesamt hat sich der Kraftstoffverbrauch im Jahr 2022 auf 25.891.787 kWh erhöht. Die Erhöhung des Energiebedarfs resultiert aus der anhaltenden Erweiterung unseres Netzgebietes. Aufgrund unseres wachsenden und großflächigen Versorgungsnetzes sind weite Strecken für Montage, Wartungs- oder Entstörungsarbeiten nicht vermeidbar. Durch Fahrzeitorientierung halten wir die Fahrtstrecken der Betriebsfahrzeuge so gering wie möglich. Durch Leasingmodelle werden unsere Poolfahrzeuge in regelmäßigen Abständen durch modernere Fahrzeuge ersetzt. Neben dem Fuhrpark verbrauchen auch unsere Aggregate Diesel in wesentlichen Mengen. Darunter fallen beispielsweise mobile Geräte für die Notstromversorgung. Die Verbräuche werden separat in der Tabelle 14 zu den Verbräuchen des Fuhrparks aufgeführt.

Art des Kraftstoffes	Verbrauch in kWh		
	2020	2021	2022
Benzin	823.507	1.057.229	1.335.412
Diesel	21.921.248	23.106.378	25.055.638
Erdgas	20.170	13.697	12.767
Strom	358.235	408.563	487.969
Summe	23.123.160	24.585.867	25.891.787

Tabelle 13: Aufteilung des Kraftstoffverbrauchs von 2020 bis 2022

	2020	2021	2022
Diesel für Aggregate in kWh	1.028.384	1.366.978	1.250.161

Tabelle 14: Dieserverbrauch für Aggregate von 2020 bis 2022



Energie-zukunft im Land

Kernindikator Abfall

Grundsätzlich verfolgt die Netze BW das Prinzip der Abfallvermeidung. Fallen Abfälle an, gilt das Prinzip der Verwertung vor der Beseitigung. Es wird in nicht gefährliche und gefährliche Abfälle unterschieden. Die Netze BW setzt dabei nur zertifizierte Entsorgungsbetriebe ein, die durch die EnBW präqualifiziert sind. Wesentliche Teile dieser Präqualifikation werden durch die Netze BW durchgeführt. Für die Entsorgung von Abfällen sind Mitarbeiter*innen bestellt, die die ordnungsgemäße Entsorgung koordinieren. Alle Abfälle werden der Verwertung zugeführt. Die rechtlichen Grundlagen im Abfallrecht wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Gewerbeabfallverordnung und sonstige Verordnungen werden eingehalten.

Regelmäßig anfallende Abfälle sind neben Transformatoren, Holzmasten und Kabelresten auch ölgetränkte Textilien und Verpackungsabfälle. Die Tabelle 15 zeigt die Mengen dieser Abfälle für die Jahre 2020 bis 2022. Die Entsorgung von klassischem Gewerbeabfall, wie z.B. Papier/Pappe, Folien und hausmüllähnlicher Gewerbemüll wird bei den Gebäudeeinheiten der Netze BW durch die EnBW Real Estate GmbH umgesetzt.

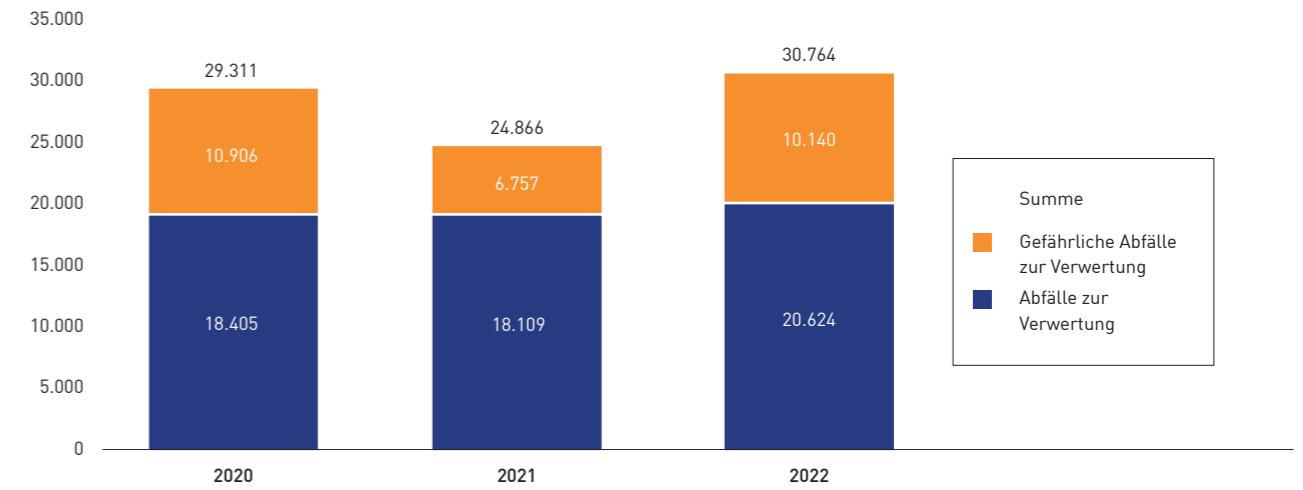


Abfälle in t	2020	2021	2022
Nicht gefährliche Abfälle			
Kabel	1.968	1.730	1.790
Schrott	3.270	3.351	3.743
Bauschutt	7.906	8.038	9.391
Holz	1.265	1.014	1.222
Papier/ Pappe	379	391	438
Sonstige	3.617	3.585	2.040
Summe	18.405	18.109	20.624
Gefährliche Abfälle			
Teerhaltiger Straßenaufbruch	5.738	4.291	5.918
Öle	50	81	113
Boden	2.804	1.429	1.277
Masten	692	1.227	1.548
Trafos	898	1.294	1.159
Sonstige	724	435	125
Summe	10.906	8.757	10.140

Tabelle 15: Nicht gefährliche und gefährliche Abfallarten, die von 2020 bis 2022 angefallen sind

Bodenaushub und Straßenaufbruch entstehen durch Netzbaustellen und können in ihrer Menge nur gering beeinflusst werden. Wo es möglich und sinnvoll ist, werden umweltschonende Verlegetechniken wie das Einpflügen von Kabeln oder grabenlose Vortriebstechniken (z.B. Spülbohrungen) eingesetzt, bei denen wenig Bodenmaterial entsorgt werden muss. Aushub wird, sofern möglich, wiederaufbereitet und eingebaut. Dies ist jedoch von der Bodenqualität und Verwendungsmöglichkeiten abhängig und daher nur in begrenztem Ausmaß realisierbar. Bodenaushub und Straßenaufbruch werden grundsätzlich probiert und analysiert, bei der Einstufung als gefährlicher Abfall wird die Entsorgung durch die Netze BW koordiniert. Muss Aushub auf eine Deponie gebracht werden, wird für jedes Haufwerk eine Bodenanalyse durchgeführt und gemäß Deponieverordnung eine grundsätzliche Charakterisierung des Materials erstellt.

Abfälle zur Verwertung in t



Abfälle zur Beseitigung in t

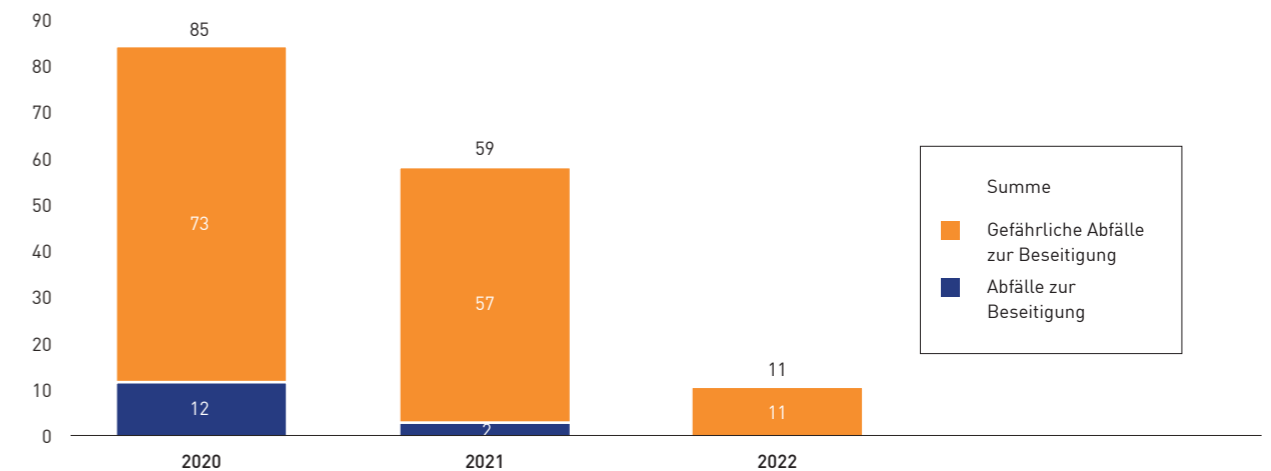


Abbildung 7: Abfälle zur Verwertung und Beseitigung von 2020 bis 2022

Die Menge von Abfällen zur Verwertung ist von 26.866 t im Jahr 2021 auf 30.764 t im Jahr 2022 gestiegen. Die Abfälle zur Beseitigung konnten im selben Zeitraum von 59 t auf 11 t stark reduziert werden. Die Summe der nicht gefährlichen Abfälle sowie der gefährlichen Abfälle ist insgesamt angestiegen. Unsere Abfälle sind u.a. abhängig von unseren Tätigkeiten, wie z.B. dem Bau und Betrieb unserer Versorgungsnetze. Der Anstieg der nicht

gefährlichen Abfälle ist auf die erheblich höheren Investitionen im Hochspannungsbereich zurückzuführen. Die Vergrößerung unseres Netzgebietes und die damit vermehrt anfallenden Baustellen und somit auch Abfälle spiegeln sich in den Kennzahlen wider. Die Zunahme der gefährlichen Abfälle resultiert insbesondere aus der Zunahme von teerhaltigem Straßenaufbruch, welchen wir bei unseren Baumaßnahmen vermehrt antreffen.

Kernindikator Biologische Vielfalt

Der Artenrückgang und damit verbundene Förderung der Biodiversität sind heute in aller Munde. Bei der Netze BW wurde bereits seit Langem diskutiert, wie brachliegende Flächen in Umspannwerken sinnvoll zu nutzen sind. Im Jahr 2019 haben wir damit begonnen, naturnahe, artenreiche Blumenwiesen anzulegen, um blütenbestäubenden Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen ein Refugium zu bieten. Denn die Insekten übernehmen in unserem Ökosystem viele wichtige Aufgaben. Gleichzeitig schrumpft aber ihr Lebensraum immer weiter. Es besteht also Handlungsbedarf und die „Summspannwerke“ sollen einen Beitrag dazu leisten, der negativen Entwicklung entgegenzusteuern. Auf diesen Flächen wird ein reichhaltiges Angebot für 3.000 Schmetterlings-, 500 Wildbienen- und tausende andere Insektenarten Deutschlands geschaffen. Mit 30 bis 60 Pflanzenarten pro 10 m² entstehen rund um die technischen Anlagen echte Hotspots der Biodiversität – bunte Oasen für die heimische Insektenwelt, die Nahrung, Schutz und Rückzugsraum bieten.

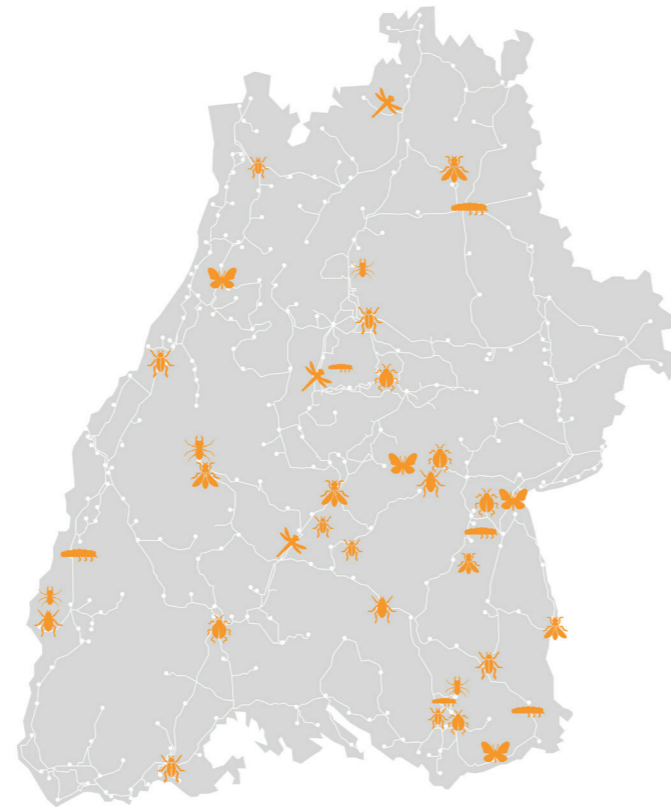


Abbildung 8: Unsere „Summspannwerke“ in Baden-Württemberg

Kooperation für mehr Artenvielfalt

Im Netzwerk Blühende Landschaft e. V. fanden wir den passenden, kompetenten und kooperativen Partner. Das Projekt ist langfristig angelegt: Von den insgesamt ca. 350 Umspannwerken werden wir pro Jahr etwa zehn zu „Summspannwerken“ umwandeln. Das bietet sich vor allem im Zuge von Modernisierungen an. Bei den Planungen gehört die Auswahl geeigneter Flächen deshalb bereits zum Standard. Zunehmend wichtig wird der sensible Umgang von Betriebspersonal und Dienstleistern mit den neuen artenreichen Blumenwiesen, wofür wir auch Schulungen veranstalten. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg tragen wir zunächst zu einer ver-

antwortungsvollen und nachhaltigen Nutzung der wertvollen Ressource Fläche bei. Die „Summspannwerke“ haben zudem eine hohe Popularität bei der Netze BW selbst, aber auch im jeweiligen Umfeld erreicht. Seit 2019 haben wir insgesamt 73.930 m² Fläche mit den „Summspannwerken“ gepflanzt. Im Jahr 2022 kamen weitere 17.420 m² hinzu. Bis Ende 2022 werden es rund 40 „Summspannwerke“ sein. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Förderung der Artenvielfalt deshalb auch in den kommenden Jahren so großen Anklang findet.

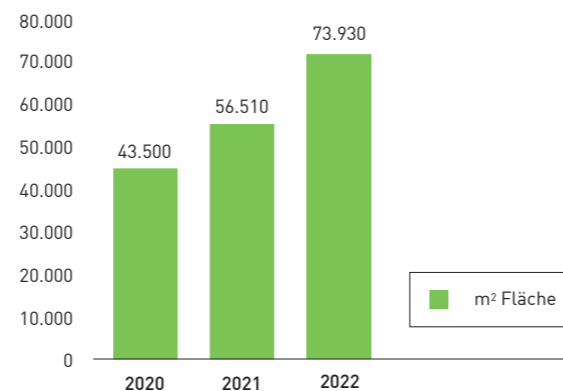


Abbildung 9: Bepflanzte Fläche in m² an „Summspannwerken“

Erdverkabelung

Neben unseren „Summspannwerken“ geben wir unter dem Kernindikator Biologische Vielfalt unseren Erdverkabelungsgrad in der Mittel- sowie Niederspannung an. Diesen konnten wir über die letzten drei Jahre sukzessiv steigern. Die Erdverkabelung gibt einen Hinweis über den Abbau von Oberleitungen und damit zur Reduzierung von Versiegelung.



Die Freude wächst

Kernindikator Emissionen

Die Netze BW ist seit 2021 klimaneutral und hat die Erhaltung der Klimaneutralität in den strategischen Zielen verankert. Grundlage dessen ist die regelmäßige Erfassung der durch uns verursachten Emissionen. Folgende Abbildung zeigt die CO₂-Äquivalente (CO₂e) unserer Emissionen aus Energieverbräuchen der Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks.

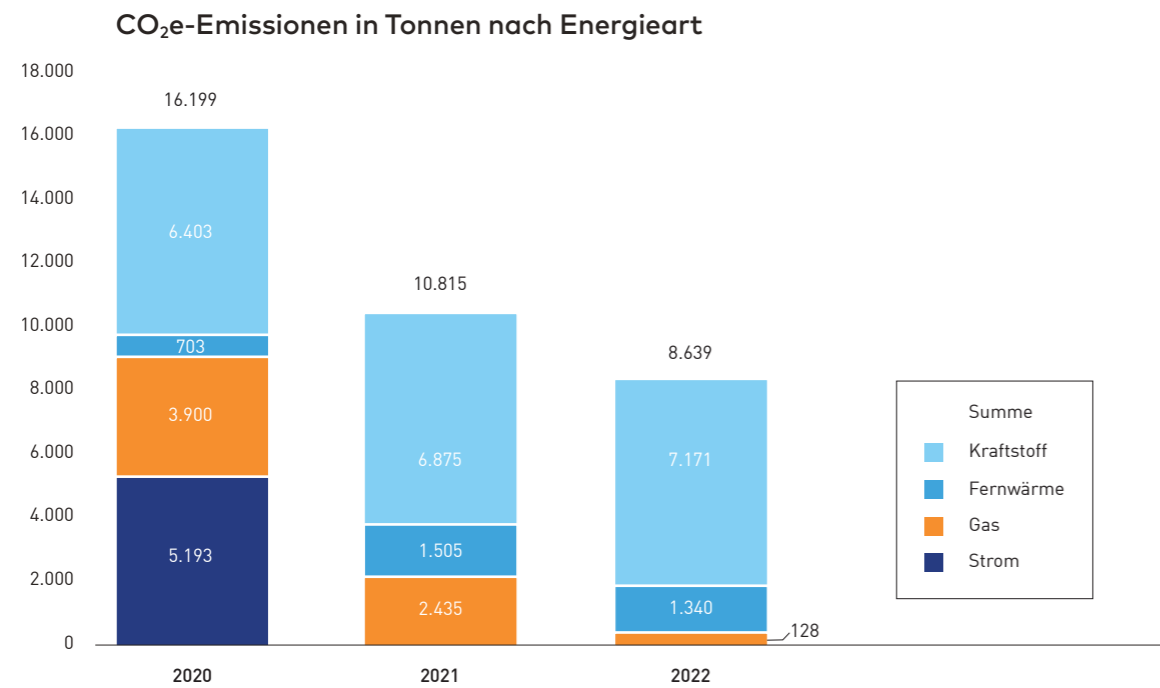


Abbildung 10: CO₂e-Emissionen in Tonnen nach Energieart

Die Netze BW bezieht seit 2021 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien. Daher entstehen seit der Umstellung keine Emissionen durch die Stromverbräuche. Seit August 2021 wird an allen Anlagen und Gebäuden der Netze BW Biogas anstelle von Erdgas eingesetzt, wodurch die Emissionen aus Gasverbräuchen fast komplett vermieden werden konnten. Die verbleibenden Emissionen entstehen an einzelnen gemeinschaftlich genutzten Standorten mit separaten Gasbezugsverträgen und durch vereinzelt gasbetriebene Fahrzeuge. Durch den reduzierten Fernwärmebedarf sind die Emissionen im Jahr 2022 entsprechend gesunken. Trotz der Erweiterung der E-Fahrzeugflotte ist die Gesamtfahrleistung im Jahr 2022 betriebsbedingt gestiegen, weshalb sich auch die Emissionen aus fossilen

Kraftstoffen, insbesondere Diesel, von 6.875 t CO₂e im Jahr 2021 auf 7.171 t CO₂e im Jahr 2022 erhöht haben.

Durch die Verbrennung von Kraftstoffen entstehen neben CO₂ die weiteren Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x) und Staub. In der Umwelterklärung 2020 erfolgte einmalig eine Darstellung dieser Luftschadstoffe. Aufgrund der in Relation geringen Menge und der daraus resultierenden Relevanz für die Netze BW, wird in Zukunft auf die Darstellung dieser Schadstoffe verzichtet. Dies gilt zudem für die Abbildung der Kältemittel-emissionen, da sich hier ein CO₂-Äquivalent von deutlich unter einer Tonne ergibt.

Schwefelhexafluorid (SF₆)

Ein weiteres Treibhausgas ist Schwefelhexafluorid (SF₆). Dieses wird in der Mittel- und Hochspannung als Isolations- und teilweise auch Schaltmedium eingesetzt. Wir tragen durch die Erneuerung alter Anlagen und die Optimierung der Wartungsintervalle signifikant zur Reduktion unserer SF₆-Emissionen bei.

Unsere betrieblichen Prozesse orientieren sich strikt am ZVEI-Leitfaden „Verwendung, Transport und Entsorgung von SF₆ und SF₆-befüllten Betriebsmitteln“. Unsere Vertreter*innen in den deutschen Gremien des VDE und ZVEI erarbeiten Konzepte zur forcierten Einführung SF₆-freier Technologien. Gemeinsam mit der Industrie pilotieren wir innovative Schaltanlagentechnologien in Hoch- und Mittelspannung. Mit den gesammelten Praxis- und Projekterfahrungen unterstützen wir aktiv die Transformation hin zur SF₆-freien Energieversorgung und konnten so schon in mehreren Anwendungsfeldern SF₆-freie Technologien als neue Standardlösungen zulassen.

Unsere Projekte:

- **2016:** erster deutscher Netzbetreiber mit der SF₆-Alternative „AirPlus“ (ABB AG) in einer 20-kV-Schaltanlage
- **2018:** weltweit erste 110-kV-Schaltfelder mit Vakuumschalttechnik von der Siemens Energy GmbH
- **2020:** Forschungskoooperation mit der Siemens AG: Nachhaltige und SF₆-freie Ortsnetzstation
- **2022:** europaweit erste Ringkabel-Schaltanlage 10 kV von der Schneider Electric GmbH
- **2023:** Gasisolierte 110-kV-Schaltanlage mit synthetischer Luft als Isoliergas von der Siemens Energy GmbH

Wir nehmen für die Hochspannungsebene am bundesweiten Monitoring Prozess des VDE FNN teil. Auf eine zusätzliche Ermittlung individueller Emissionsmengen wird aufgrund des geringen Erkenntnisgewinns verzichtet. Um eine vollständige Transparenz zu gewährleisten, stellen wir im Folgenden die Gesamtmenge an SF₆, die sich in unserer Hochspannungsnetzebene befindet, dar:



SF ₆ in kg	2020	2021	2022
Gesamtsumme von gasisolierten Schaltanlagen, Leistungsschalter und Messwandler ≥ 52 kV	156.386*	152.449	153.643

* Bis 2020: gemeinsame Bilanz zusammen mit Anlagen von der Stuttgart Netze GmbH

Tabelle 16: Menge SF₆ im Hochspannungsnetz

Im Bereich der Mittelspannung werden Anlagen eingesetzt, die hermetisch gekapselt sind, so dass hier nur sehr geringe Emissionen von SF₆ über die gesamte Lebensdauer austreten können. Ältere Anlagen, und das darin enthaltene SF₆, werden durch den Anlagenhersteller oder ein qualifiziertes Entsorgungsunternehmen ordnungsgemäß entsorgt bzw. aufbereitet.

Methan (CH₄)

Die Netze BW betreibt ein Gasverteilnetz und beliefert damit ihre Kunden mit Erdgas. Dieses dient zur Wärme- und Stromerzeugung und besteht hauptsächlich aus Methan. Neben CO₂ ist Methan eines der wichtigsten Treibhausgase. Grundsätzlich werden Methanemissionen im Gasverteilnetzbetrieb in drei Kategorien eingeteilt:

1 Betriebsbedingte Emissionen

entstehen bei der Inbetriebnahme und Außerbetriebnahme sowie dem Ausblasen und Spülen von Erdgasleitungen.

1

2 **Intrinsische Emissionen** treten durch Kleinstlöcher und Risse in den Leitungen auf.

3 **Emissionen bei Störungen** können durch Erdbewegungen oder Drittschäden auftreten und werden umgehend gemeldet und schnellstmöglich behoben.

3

Selbstverständlich wollen wir die Methanemissionen so gering wie möglich halten und haben dafür eine umfangreiche Instandhaltungsstrategie. Dabei gehen wir teilweise sogar über die branchenüblichen Anforderungen hinaus und setzen in einigen Netzen z. B. auf kürzere Inspektions- und Wartungszyklen, welche auch eine Reduktion der Methanemissionen bewirken.



Umfangreiche Maßnahmen zur Reduzierung

Neben unserer Instandhaltungsstrategie werden Methanemissionen durch eine Vielzahl an weiteren Einzelmaßnahmen vermieden. Vor Baumaßnahmen leiten wir zunächst eine Druckabsenkung und Überspeisung durch angrenzende Netze ein, um die Restgasmenge so gering wie möglich zu halten. Die Druckabsenkung erfolgt durch den Gasverbrauch an den Entnahmestellen und nicht durch Ausblasen oder Abfackeln des Gases. Bei der Inbetriebnahme unserer Leitungen werden diese einem Druckprüfverfahren unterzogen, um ihre Einsatzfähigkeit zu garantieren. Rohrverbindungsstücke werden ebenfalls vor Inbetriebnahme auf ihre Dichtigkeit geprüft.

Bei einigen Baumaßnahmen ist es aus Sicherheitsgründen unvermeidlich, das Restgas vollständig aus der Leitung zu entfernen. Hierbei ist es üblich, das Gas unverbrannt als Methan in die Atmosphäre abzublasen. Um dies zu vermeiden wird ein Verfahren eingesetzt, bei dem das überschüssige Gas durch Abfackeln zu CO₂ und Wasserdampf verbrannt wird, sodass aufgrund des 25-mal geringeren Treibhausgas-Potenzials von CO₂, im Vergleich zu Methan, die Treibhausgasemissionen stark reduziert werden. Darüber hinaus wird bei Baumaßnahmen zur Minimierung der Methanemissionen eine Absperrblase gesetzt, um den Gasaustritt zu reduzieren und damit die Energieeffizienz zu erhöhen.

Die Netze BW treibt zudem umfangreiche Maßnahmen zur Gasschwundbilanzierung voran, um über die gesetzlichen Anforderungen hinaus vollständige Transparenz über die im Rahmen des Leitungsbetriebs auftretenden Methanemissionen zu erhalten. So können wir gezielt Maßnahmen einleiten, um einen möglichst emissionsarmen Netzbetrieb zu gewährleisten.



Gültigkeits- erklärung

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Netze BW GmbH mit der Registrierungsnummer DE-175-00209 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Markus Grob	DE-V-0363	35.13 Elektrizitätsverteilung 35.2 Gasversorgung

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 31.10.2023



Markus Grob, Umweltgutachter DE-V-0363

GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213

Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Dialog und Ansprechpartnerin

Bei Fragen, Hinweisen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten können Sie uns gerne kontaktieren. Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs veröffentlichen wir unsere Umwelterklärung über unsere Homepage www.netze-bw.de im Internet.



**Ansprechpartnerin für das
Energie- und Umweltmanagement**

Kim Kaczmarek
Managerin Umwelt und Energie Netze BW
umweltschutz@netze-bw.de



Miteinander füreinander

Netze BW GmbH
Ein Unternehmen der EnBW
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart